

Das Besondere im Alltäglichen

Cécile Beck: Eindrückliche Fotografien vom «Element Wasser»

Cécile Becks seit letzten Mittwoch im Schaaner Gemeinschaftszentrum Resch präsentierten Fotografien über das «Element Wasser» fesseln vor allem, weil das Besondere des Alltäglichen sichtbar gemacht wird.

hfh.- Die in Triesen lebende, seit 30 Jahren fotografierende Künstlerin ist Autodidaktin. Sie hat sich ihr Wissen durch kritisches Verarbeiten von Erfahrungen sowie Selbstunterricht und darüber hinaus durch Besuche von Kursen angeeignet, und zwar neben dem Fotografieren auf dem Gebiet des Malens, des Gestaltens plastischer Bildwerke und des Schreibens. Abgesehen von einer Broschüre hat sie bisher aber nur ihre Fotografien öffentlich präsentiert.



Cécile Beck stellt ihre Arbeiten im Gemeinschaftszentrum Resch aus.

Foto: blusky

Künstlerisches Verarbeiten von Beobachtetem

Einige der zahlreichen Vernissagebesucher sind in Liechtenstein bekannt, weil sie – genauso wie Cécile Beck – aktiv künstlerisch tätig sind. Zur Einstimmung auf das Thema des Abends spielte zum Beispiel der Saxophonist Markus Gsell, Schaan, eigene, durch die Fotografien inspirierte Improvisationen, die wie musikalische Bilder vom Element Wasser wirkten. Peter Illitsch, der die Gäste willkommen hiess, die Künstlerin vorstellte und dem Musiker und der Vernissagednerin für ihr Engagement dankte, schätzte das bewusste Erleben der Natur, speziell des Wassers, und das künstlerische Verarbeiten danach hoch ein. Auch die erfahrene Fotografin Evi Kunkel schätzte in ihrer anschließenden, aussagekräftigen

Rede das eigenwillige «Erschliessen» des kostbaren Geschenks der Natur als künstlerische Leistung ein. Sie empfindet Cécile Becks Werke als «mit Licht geschaffene Gemälde». Dazu erklärte sie, dass Cécile Beck durch «geduldiges Erfühlen und Erlauschen» tief in des Wassers Geheimnisse eingedrungen sei und erst danach das Schillern von Wassertropfen im Sonnenlicht, Reigen tanzende Steine und das Spiel von Farben kunstvoll ins Bild gesetzt habe. Die Darstellungen seien feinfühlig verarbeitete Erlebnisse von den Wundern der Schöpfung. Alltägliches sei nicht alltäglich dargestellt, Verborgenes werde sichtbar, Konturen machten Gegensätze und Spannungen deutlich. Abschliessend lobte sie Cécile Becks gesunde Neugierde, ihre Lust am Experiment und

die erstaunlichen Früchte ihrer Arbeit. Die 31-teilige Ausstellung zeigt 19 stark vergrösserte Farbaufnahmen von dem in den Lago Maggiore mündenden Verzasca und elf Schwarzweissaufnahmen vom Rhein. Sie beeindruckten auf verschiedene Weise. Die Farbbilder regen die Fantasie ganz besonders an, wecken zum Beispiel Vorstellungen von aufgetürmten Eisbergen vor Grönland.

Cécile Beck enthüllt und fügt hinzu, zum Beispiel Märchenhaftes, Furchterregendes oder auch Harmonisches. Die im Schwarzweiss-Labor geschaffenen Bilder sind durch Cécile Becks Ideen einzigartig geworden.

Die Ausstellung im Gemeinschaftszentrum Resch in Schaan ist bis zum 10. Oktober geöffnet: Dienstags bis freitags von 14 bis 22 Uhr, samstags von 9 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr.